Grundlagen

Die Grundlagen für die Leistungsbewertung in allen Klassenstufen stellen die Richtlinien sowie die Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen dar, die zum 1.8.2008 in Kraft getreten sind. Danach sind die Schulen einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet.

Leistungsanforderungen sollen mit individueller Förderung verbunden werden. Im Vordergrund soll vor allem die Förderung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder sowie ihrer Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft stehen. Um diese Ziele zu erreichen, legen wir besonderen Wert auf die Ermutigung zum Lernen und auf die Stärkung der Leistungsfähigkeit.

Aus diesem Grund haben wir seit dem Schuljahr 2016/17 das Berichtszeugnis (Kl. 1 und 2 am Schuljahresende, Kl. 3 Ende 1.Schulhalbjahr und Kl. 3, Ende 2. Schulhalbjahr Bericht und Ziffernnoten) durch ein Zeugnis in Tabellenform ersetzt, das die einzelnen Kompetenzbereiche für die Kinder und die Eltern deutlich transparenter und verständlicher macht. In dem dritten Schuljahr gibt es ab dem 2. Schulhalbjahr ergänzend dazu Noten für alle Unterrichtsfächer. Im ersten Halbjahr des 4. Schuljahres bekommen die Kindern neben dem reinen Ziffernzeugnis einen Kompetenzbeurteilungsbogen (KBB – ein gemeinsam an allen Schulen Troisdorfs entwickeltes Bewertungsraster). Er dient sowohl dem harmonischen Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule als auch einer ausführlichen und konkreten Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schülern, indem eindeutig die Stärken und Schwächen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch, in der Methodenkompetenz und im Lern-, Leistungs- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler aufgezeigt werden. Der KBB enthält darüber hinaus die begründete Empfehlung für den weiteren Bildungsweg des Kindes. Ausführliche Informationen zum KBB erhalten alle Eltern zu Beginn des zweiten Halbjahres des 3. Schuljahres.

Kompetenzorientierung

Hauptaufgabe der Grundschule in NRW ist die Entwicklung von Kompetenzen. Beispielsweise ist ein/e Schüler/in in einem Fach kompetent, wenn er/sie

- über Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Lösen von Problemen verfügt
- auf vorhandenes Wissen zurückgreift bzw. sich das notwendige Wissen beschafft
- zentrale fachliche Zusammenhänge versteht
- angemessene Handlungsentscheidungen trifft
- Lerngelegenheiten nutzt
- motiviert ist, ihre bzw. seine Kompetenzen auch in Zusammenarbeit mit anderen einzusetzen.

Das Lernen in der Schule erfolgt stärker anwendungsorientiert. Zusätzlich zu dem inhaltlichen Wissen vermitteln die Schulen **Sach-, Methoden-, und Strategiewissen**.

Aufbau des Tabellenzeugnisses

Bei der Bewertung der Kompetenzen haben wir eine vierfach Abstufung gewählt. Die Leistung wird mit einem bis vier Sternen bewertet.
Eine „Übersetzung“ der vier Sterne im Rahmen der Bewertung von fachlichen Kompetenzen bietet die folgende Darstellung, die auch dem Zeugnis als Legende beigefügt ist.

Ihr Kind kann…

****	***	**	*
⇦ ⇨	⇦ ⇨	⇦ ⇨	⇦ ⇨
• umfangreiches Wissen und Methoden flexibel anwenden und auf neue Problemstellungen übertragen • Bearbeitung komplexer Problemstellungen unter selbstständiger Entwicklung eigener Strategien • Erkenntnisse abstrahieren, verallgemeinern und eigene Wertungen begründen • Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf hohem Niveau untereinander vernetzen	• erworbenes Wissen und Methoden in unterschiedlichen Kontexten sicher anwenden • Zusammenhänge erkennen und nutzen • Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander verknüpfen und anwenden	• erworbenes Grundlagenwissen und Routineverfahren in vertrauten Zusammenhängen anwenden und reproduzieren • bekannte Zusammenhänge darstellen • Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten direkt anwenden	• einfaches Wissen in gut geübten Zusammenhängen mit Hilfestellung anwenden • erlernte Routineverfahren mit Hilfe anwenden • Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Hilfe anwenden
Kann die Leistung eines Kindes noch nicht der Niveaustufe * zugeordnet werden, werden die Kompetenzen in den Anmerkungen beschrieben.			

Zum besseren Verständnis für die Eltern/Erziehungsberechtigten sind der Zeugnislegende noch folgende Erklärungen hinzugefügt:

****	***	**	*
- sehr sicher	- sicher	- teilweise sicher	- nicht sicher
- sehr selbstständig	- selbstständig	- teilweise selbstständig	- nicht selbstständig
- sehr zuverlässig	- zuverlässig	- teilweise zuverlässig	- nicht zuverlässig
- sehr ordentlich	- ordentlich	- teilweise ordentlich	- nicht ordentlich
- sehr engagiert	- engagiert	- teilweise engagiert	- nicht engagiert
- sehr interessiert	- interessiert	- teilweise interessiert	- nicht interessiert
- sehr kreativ	- kreativ	- teilweise kreativ	- nicht kreativ
- sehr aufgeschlossen	- aufgeschlossen	- teilweise aufgeschlossen	- nicht aufgeschlossen
- sehr ausdauernd	- ausdauernd	- teilweise ausdauernd	- nicht ausdauernd
- stets gesichert	- gesichert	- teilweise gesichert	- nicht gesichert
- stets sachgerecht	- sachgerecht	- teilweise sachgerecht	- nicht sachgerecht
- stets folgerichtig	- folgerichtig	- teilweise folgerichtig	- nicht folgerichtig
- stets termingerecht	- meist termingerecht	- teilweise termingerecht	- nicht termingerecht
- stets zielgerichtet	- meist zielgerichtet	- teilweise zielgerichtet	- nicht zielgerichtet
- fehlerfrei	- mit wenigen Fehlern	- mit einigen Fehlern	- mit vielen Fehlern
- ohne Hilfe/Hilfsmittel	- mit wenig Hilfe/ Hilfsmitteln	- mit Hilfe/Hilfsmitteln	- mit intensiver Hilfe/ vielen Hilfsmitteln

Die Bedeutung der jeweiligen Bewertung, bezogen auf die einzelnen Fächer und Lernbereiche, erläutern wir auf den folgenden Seiten.
Entsprechen die Leistungen der Kinder nicht den Mindestanforderungen oder übertreffen sie diese im besonderen Maße, wird dies in den Anmerkungen zu den entsprechenden Fächern vermerkt. *(In der Tabelle ist dann ein Häkchen bei dem entsprechenden Feld.)* Das Feld Anmerkungen kann darüber hinaus jederzeit für weitere Ergänzungen genutzt werden.

Bewertung von Kompetenzen

Bei der Bewertung der Kompetenzen der Kinder ziehen wir zwei unterschiedliche Bewertungshilfen hinzu.

1. Kompetenzmodelle

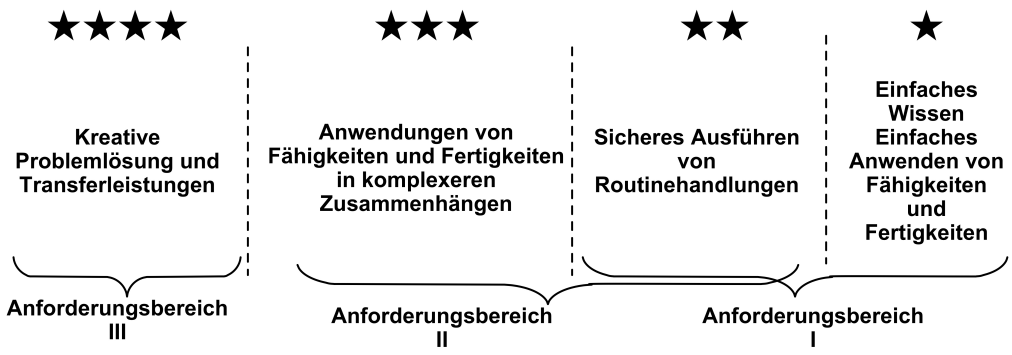
In einzelnen Lernbereichen gibt es unterschiedliche wissenschaftlich fundierte Modelle, wie sich bestimmte Kompetenzen in der Grundschulzeit entwickeln. Wo es sich anbietet, ziehen wir diese zur Bewertung heran. *Diese werden wir in den folgenden Kapiteln weiter ausführen und verdeutlichen.* Die Anwendbarkeit werden wir in der Praxis fortlaufend überprüfen und eventuelle Anpassungen vornehmen. Gibt es in der Fachwissenschaft neue Entwicklungen, werden wir diese berücksichtigen. In einigen Fächern gibt es noch eine zu geringe Datenlage, um eine allgemeine Kompetenzentwicklung zu beschreiben. In diesem Fall beziehen wir uns bei der Bewertung der Kompetenz auf das folgende Modell der Anforderungsbereiche der Kultusminister Konferenz.

2. Modell der Anforderungsbereiche

Von der Kultusministerkonferenz wurden folgende drei Anforderungsbereiche definiert, um Kompetenzen erfassen zu können.

Anforderungsbereiche
Anforderungsbereich I: „Reproduzieren“ Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten
Anforderungbereich II: „Zusammenhänge herstellen“ Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen
Anforderungbereich III: „Verallgemeinern und Reflektieren“ Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

Das Erreichen dieser Anforderungsbereiche dokumentieren wir folgendermaßen in unserem Zeugnis. Übergänge zwischen den Niveaustufen sind in der Praxis nicht immer trennscharf.



Alle Leistungsüberprüfungen basieren auf den drei Niveaustufen.

Leistungsbewertung

Die Leistungsermittlung und die Leistungsbewertung setzen sich aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen. Aufgrund der zunehmenden offenen Unterrichtssituationen (Lernzeiten, Arbeits-/Wochenpläne, Projekte, Stationenlernen, Werkstattarbeit) ist es notwendig prozess- und ergebnisorientierte Beobachtungen, den Lernstand und Ergebnisse schriftlicher Arbeiten zu dokumentieren.
Mit den Kindern und den Eltern werden die Beurteilungskriterien besprochen. Alle Ergebnisse und die eigenen Anstrengungen fließen in die Zeugnisnoten ein. Die Note ergibt sich nicht durch das arithmetische Mittel der Klassenarbeitsnoten sondern alle Arbeitsdokumente werden berücksichtigt: Lernzielkontrollen, Gruppenarbeiten, Berichte, Sammlungen, Heftgestaltung, Beobachtungen des Lernverhaltens, der Eigenaktivität beim Arbeiten und beim Finden von Lösungswegen, z. B. Nachschlagen, Experte werden, Präsentieren, etc.
Der Lernerfolg wird gemessen an den Zielsetzungen des Unterrichtes mit den geforderten Kompetenzen; die Lehrkraft würdigt den individuellen Fortschritt des Kindes.
Als Grundlage der Elternberatung dienen Beobachtungen, Förderpläne (in Tabellenform), Lernstandsdiagnosen, Lernzielkontrollen und in Klasse 3/4 die benoteten Klassenarbeiten.
(In Klasse 3 fließen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen VERA3 ergänzend in die Benotung ein.)

Anlagen

Getroffene Vereinbarungen in den Jahrgangsstufen 1 / 2 und 3 / 4 zu den

- → Lernfortschritts-/Lernzielkontrollen 1 – 4 *(✓)*
- → schriftlichen Klassenarbeiten in Deutsch und Mathematik, 3 / 4 *(✓)*
- → Förderpläne/Beobachtungsbögen 1 – 4 ✓
- → Förderpläne/Beobachtungsbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten ✓

(✓) = sind in einem Ordner gesammelt, liegen aber noch nicht komplett in digitaler Form vor!

Grundsatz der Leistungsbewertung

Der individuelle Lernfortschritt wird kontinuierlich und vielfältig überprüft, mit den geforderten Kompetenzen des Lehrplans abgeglichen und daraus eine Leistungsbewertung abgeleitet, die entweder mündlich, in Raster-und Textform oder durch Noten erfolgt.
Gewertet werden alle Ergebnisse des Lernprozesses und die Anstrengungen des Kindes.

Leistungsbeschreibung ohne Noten

Im Rahmen von Rasterzeugnissen wird formuliert, welche Lernkompetenzen das Kind gezeigt hat und welche Fortschritte es im Laufe des ersten Schuljahres gemacht hat. Neben den Fortschritten ist es notwendig auf besondere Schwierigkeiten und Defizite sowie auch auf außergewöhnliche Stärken des Kindes hinzuweisen.

Überprüfung individueller Lernfortschritte

Der individuelle Lernfortschritt wird ständig beobachtet:

- durch Beiträge zum Unterricht
- durch Erfüllung von Arbeitsaufträgen (schriftlich und praktisch)
- durch explizite Leistungsüberprüfungen schriftlicher Art (siehe dazu Anhang: Lernkontrollen aus dem Begleitmaterial zum Lehrwerk „der die das“, Lernkontrollen zum Lehrwerk „eins zwei drei“, HSP, Stolperwörter, Online-Diagnose)
- durch kontinuierliche Kontrolle von Heften und Mappen
- durch Arbeit mit Kleingruppen (Lesen, Arbeit mit mathematischem Material, Knobelaufgaben....)
- durch Beobachtungen von Gruppenarbeiten

Leistungsbeschreibung mit Noten in Kl. 3 / Heranführung an die Noten

In Fortführung der Arbeit in der 2. Klasse werden in Klasse 3 im ersten Schulhalbjahr Lernfortschrittskontrollen ohne Benotung durchgeführt.
(siehe Leistungsbewertung, Heranführung an die Benotung)

Wie halten wir den Lernfortschritt fest?

1. Individuelle Beobachtungen werden dokumentiert.
2. Zu den verschiedenen Lernzielen werden Übersichten mit den unterschiedlichen Teilaspekten angelegt. Hier wird dokumentiert, inwieweit jedes Kind diese Ziele erreicht hat und welche Konsequenzen (Förderplan) für die Weiterarbeit sich daraus ergeben.

Heranführung an die Noten im 3. Schuljahr

Bei der Heranführung an die Noten bemühen wir uns den Kindern zu vermitteln, dass eine Note keine Aussage über die Person sondern eine Leistungsbeurteilung zu dem betreffenden Leistungsinhalt bedeutet.
Auch eine Note gibt wie bisherige verbale Kommentare Auskunft darüber, ob ein bestimmter Inhalt bereits verinnerlicht oder individuell vertieft werden muss.

Als Einstieg in die „Beurteilung durch Noten“ erhalten die Kinder einen Selbstreflexionsbogen, auf dem sie selbst ihre Leistungen im Arbeits- und Sozialverhalten und in den verschiedenen Lernbereichen einschätzen. Ein anschließendes Einzelgespräch mit den Schülern bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Sichtweisen des Kindes und der/des Lehrerin/Lehrers sowie Parallelen und eventuelle Fördermaßnahmen gemeinsam zu reflektieren. (s.Anhang)

Die Bewertung der Leistung wird jeweils in einem Feedbackbogen festgehalten. Die Lernzielkontrolle/Klassenarbeit kann ab dem 2. Schulhalbjahr des 2. Schuljahres Punkte enthalten.

Grundsätze zur Leistungsbewertung
Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der in den Lehrplänen geforderten Kompetenzen. Gewertet werden alle Ergebnisse des Lernprozesses und die Anstrengungen des Kindes. Als Grundlage der Elternberatung dienen Beobachtungsbögen, Lernfortschrittskontrollen und die benoteten Klassenarbeiten. Die Notengebung ist Kindern und Eltern gegenüber transparent.

Lernfortschrittskontrollen
Lernfortschrittskontrollen sind schriftliche Übungen, die nicht benotet werden. Sie sind in allen Fächern möglich. Die Lehrkraft gibt dem Schüler eine Rückmeldung über seinen Lernfortschritt durch eine schriftliche Bemerkung, Lob oder in Form von Angaben und ab dem 2. Schulhalbjahr des 2. Schuljahres ggf. auch mit Punkten.

Arbeits- und Sozialverhalten

Arbeitsverhalten

Ein produktives Arbeitsverhalten ist für den Wissens- und Kompetenzerwerb unabdingbar. Mit den unten aufgeführten Formulierungen haben wir die Leistungen im Bereich der Arbeit an den eigenen Aufgaben und eine Beteiligung an Unterrichtsgesprächen im Blick.

Arbeitsverhalten	****	***	**	*
beteiligt sich aktiv am Unterricht.				
liefert sachgerechte Beiträge.				
setzt sich mit neuen Themen auseinander.				
bearbeitet Aufgaben in der Freiarbeit.				
nimmt differenzierte Aufgaben an.				
arbeitet konzentriert.				
arbeitet in einem angemessenen Tempo.				
bearbeitet seine Aufgaben.				
führt Mappen und Hefte vereinbarungsgemäß.				
ordnet sein Material vereinbarungsgemäß.				
hält Lern- und Arbeitsmaterialien bereit.				
geht mit Material ordentlich und sachgerecht um.				
erledigt den Lernzeitplan/ Aufgaben.				
gibt auch bei Misserfolgen nicht auf.				
Weitere Hinweise zum Arbeitsverhalten:				

(… aus dem Zeugnis Klasse 1)

Die erledigten Aufgaben der Lernzeiten werden regelmäßig nachgehalten und die Qualität durch kindgemäße Symbole zurückgemeldet. Dies betrifft auch die Führung von Mappen und Heften.

Sozialverhalten	****	***	**	*
hält vereinbarte Regeln ein.				
hört anderen zu.				
geht auf andere ein.				
arbeitet mit anderen zusammen (ist teamfähig).				
ist offen für Kritik.				
geht respektvoll mit anderen um.				
übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln.				
nimmt Hilfe an.				
nimmt Aufgaben für die Klassengemeinschaft zuverlässig wahr.				
Weitere Hinweise zum Sozialverhalten:				

(…aus dem Zeugnis Klasse 1)

Wir organisieren das Zusammenleben in den Klassen so, dass wir die Kinder bei dem Erwerb wichtiger sozialer Kompetenzen unterstützen.
Durch die Einrichtung von Diensten werden die Kinder verantwortlich in das Klassenleben eingebunden.
Die Dienste sind so organisiert, dass alle Kinder diese ausführen können und auch müssen.
Die Klasse stellt gemeinsam Klassenregeln auf, die für alle nachvollziehbar sind. Die Schulregeln werden regelmäßig thematisiert.
Wir bearbeiten Konflikte der Kinder untereinander und vermitteln Lösungsmöglichkeiten.

Die Zusammenarbeit mit einem Partner ist im ersten Schuljahr eine Vorform der Gruppenarbeit und eine erste wichtige Methode, die wir im Unterricht fördern. Da im zweiten Schuljahr Gruppenarbeit nur angebahnt wird, bewerten wir diese noch nicht im Zeugnis. Eine Bewertung findet erst in Klasse 3 und 4 statt.